

# Austauschjahr in England

## Rocker garantiert

Von Maire

### Kapitel 84: Der Countdown läuft

Da die stressigen Prüfungen nun endlich hinter ihm lagen konnte Chris deutlich mehr entspannen. Nun hatte er auch wieder sehr viel mehr Zeit um den Bastards bei ihren Proben zuhören zu können und auch Zeit mit Will zu verbringen. Was jedoch von den ständigen treffen mit Steffen und ihren weiteren Aufnahmen ziemlich gestört wurde. Wie Charlie es schaffte, die genaue Mitte zu finden. Genug Zeit zum lernen aber auch genug Zeit mit Ian zu verbringen. Mit einem seufzen ließ er sich auf das Sofa fallen und schnappte sich die Fernbedienung. Zeit war ja so ein tolles Wort, aber sie war bei ihm und Will nur theoretisch da. Will war nämlich wie auch die letzten Tage mit den Bastards im Studio und feilten an ihren Songs. Er hatte jetzt einfach keine große Lust mehr bei diesen schönen Wetter was Tagsüber war, dort in diesem stickigem Studio zu hocken und nur zuhören zu können. Wirklich reden mit jemandem tat er nicht. Charlie war nicht so oft da und Steffen voll mit seiner Arbeit beschäftigt. Anstatt zum Fernseher zu schauen ließ Chris seinen Kopf nach hinten fallen. Er hatte mit Will wieder gestritten und das ging ihm an die Nieren. Er wollte das nicht, aber er wollte auch nicht die letzten Wochen, die ihm hier blieben jeden verdammten Abend alleine hier verbringen. Oder gar alleine schlafen. Denn Wills nächtliche Züge mit den Anderen waren nicht weniger geworden. Gelangweilt schaltete er immer wieder durchs Fernsehprogramm, ehe er zu müde war zum warten. So erhob er sich, machte den TV wieder aus und verschwand in seinem Zimmer. Trotz seiner Müdigkeit fiel es ihm schwer einzuschlafen. Er fragte sich wo Will war und was er dort trieb? Und wieso er ihm nicht einmal eine SMS schreiben konnte, ob er überhaupt nochmal vorhatte nach Hause zu kommen. So hatte er sich die letzten Wochen hier in England nämlich nicht vorgestellt.

Auch Will wünschte oft das er mehr Zeit für Chris hätte. Doch grade war ihre Karriere so wichtig. Die nächtlichen Treffen mit den Radioleuten. Zwischenzeitlich stellte ihnen der Chef auch so manch einen wichtigeren Menschen vor. Kontakte knüpfen war in dieser Branche das Ah und Oh. Und natürlich machte das ganze auch viel Spaß, sodass Will immer wieder die Zeit und dadurch auch Chris vergaß.

In dieser Nacht kam er also wie in so vielen vorher müde und erschöpft durch die Tür. Heute hatte er mal nicht so viel getrunken und noch auf dem Heimweg ein Pfefferminz eingeworfen. Kaputt stapfte er ins Schlafzimmer und versuchte sich so leise es geht auszuziehen um Chris nicht zu wecken. Da er das Licht nicht angeschaltet hatte, sah er natürlich nicht das Chris überhaupt nicht im Bett lag und fiel dann schlagskaputt einfach auf die Laken.

Chris drehte sich in seinem Bett in der gleichen Sekunde um und schlief weiter.

Als er am nächsten Morgen aufwachte, fühlte er sich unfassbar schlecht. Eine der schrecklichsten Nächte die er die letzten Wochen gehabt hatte. Er schlurfte ins Bad, machte sich dort fertig und machte sich dann Frühstück. Erst da sah er, dass Will auch da war, die Schlafzimmertür stand offen und er hatte sie gestern im Verlauf des Tages geschlossen. Seufzend nahm er sich eine Tasse Kaffee und setzte sich zu seinem Toast und frühstückte.

Äußerst schwerfällig drückte sich auch Will etwas später aus seinem Bett und kam gähnend in Boxershorts in die Küche.

"Morgen...wo warst du eigentlich die Nacht?", fragte er noch im Halbschlaf und machte sich auch einen Kaffee.

"Im Bett, wo sonst?", gab er zurück und aß fertig um zu spülen.

"Echt?...Konnte dich gar nicht spüren die Nacht...", kratzte er sich am Kopf und setzte sich.

Chris drehte seinen Kopf zu ihm und seufzte erneut.

"Ich war ja auch in meinem."

"Oh...aber meins ist doch viel größer und bequemer?", drehte er sich nun zu Chris. Es war ein stiller Morgen zwischen beiden wie meistens. Will wusste das das nicht gut war, aber es zu ändern wurde von mal zu mal schwieriger, da er nun mehr Arbeit gepaart mit seinem eigenen Uniabschluss im Kopf hatte. Rocker oder nicht den wollte Will schon am Ende dieses Jahres haben.

"Mag sein... Aber wenn man alleine darin liegt, bringt einem das auch nichts..."

Chris trocknete sich die Hände ab und zog sich seine Jacke an.

"Ich geh dann...", nahm er sich seinen Schlüssel und ging zur Tür.

"Warte mal. Wohin denn?", sah er zu Chris rüber. Warum haute der denn plötzlich ab?

"Ich bin verabredet. Wieso?", drehte er sich noch mal zu Will um.

"Nichts ich...hab einfach einen schönen Tag. Ich hoffe dein Anzug ist bereit für deinen großen Tag. Ist ja bald", lächelte Will ihm zu. Es kam ihm nicht fair vor Chris auf zuhalten, wenn er selber nicht wusste, ob er heute Zeit für ihn hätte.

Chris sah Will lange an und nickte dann.

"Danke..."

Dann war er verschwunden und machte sich auf den Weg zum Schneider. Dort hatte er sich mit May verabredet um das letzte Mal seinen Anzug anzuprobieren und dann mit zu nehmen.

Auf dem Weg dorthin wurde Chris von seinen Eltern angerufen. Überrascht nahm er ab, doch kam er kaum zu Wort.

"Hey Mama....", doch wurde er sofort von ihr unterbrochen.

"Es tut mir so leid mein Liebling. Dein Vater und ich bekamen einfach nicht frei. Aber du hast ja zuhause dann auch nochmal eine Feier in der Schule, wo du auch dein deutsches Diplom kriegst und danach gehen wir dann schön Essen. Außerdem hast du ja Will und alle deine Freunde dort, die sicher schön mit dir feiern. Apropos wie geht es euch zwei eigentlich?", redete seine Mutter mit ihm.

"Ok... ähm..." Chris schwirrte gerade der Kopf. Sie kamen nicht zu seiner Abschlussfeier? Enttäuschung kam in ihm auf.

"Ja läuft halt ganz gut... Du Mama tut mir leid, aber ich treff mich jetzt mit May. Du weißt ja Wills Tante.... Wegen dem Anzug. Wir reden wenn ich wieder da bin, ok?" Vielleicht war es nun unfair das Gespräch kurz zu halten, doch da nun auch diese schlechten Neuigkeiten im Raum standen, hatte er einfach keine Lust mehr zu reden.

"Natürlich mein Liebling. Es tut uns allem wirklich leid. Wenn wir könnten wären wir

auf jeden Fall gekommen, wirklich. Aber wie gesagt, sobald du wieder hier bist, werden wir definitiv auf deine zweite Feier gehen. Dein Vater, deine Schwester und ich lieben dich sehr. Grüß Will und die Anderen von uns. Bis bald Christopher", sagte seine Mutter noch mit sichtlich bedauernder Stimme.

"Ok, alles klar... Ich.. hab euch auch lieb...", murmelte er. "Bis bald..."

Dann legte er auf und ging weiter. Seine Laune die ohnehin schon nicht gut war, sank weiter in den Keller. Großartig Lust hier zu bleiben, hatte er jetzt gar nicht mehr.

May wartete bereits vor dem Laden. Ihr Bauch hatte schon deutlich zu gelegt. Nun konnten alle sehen, das sie schwanger war und zwischen ihr und Ethan lief es so gut wie am ersten Tag. Darüber freute er sich. Immerhin das war gut.

"Hey May...", drückte er sich an sie. "Danke das du das mit mir machst..."

Auch May drückte ihn fest.

"Aber natürlich Schätzchen für dich tu ich doch alles. Obwohl du heute nicht unbedingt aussiehst, als hättest du Lust zum shoppen", strich sie ihm sanft über die Wange.

"Na willst du Tante May nicht erzählen was los ist?"

"Nein... eigentlich will ich das hier nur schnell hinter mich bringen...", lächelte er knapp. "Es bringt ja doch nichts..."

"Oh mein Hübscher...falls es um Will geht...ich weiß er ist gerade sehr abwesend, aber du kannst dir sicher sein, dass du ihm dennoch sehr wichtig bist und er dich liebt. Deswegen wird er auch zu deiner Feier kommen. Und deswegen machen wir dich jetzt schick dafür", grinste sie fröhlich und zog Chris dann in das Geschäft.

"Is gut..." Chris ließ sich mitziehen. Im Laden begrüßte sie der Besitzer und steckte Chris in seinen Anzug.

"Und May? Sitzt er?", drehte er sich vor einem Wandspiegel im Kreis.

"Ja perfekt. You look amazing! Hach es kommt mir vor, als würden wir dich für deine Hochzeit zurecht machen ", lacht sie auf und zupft dann nochmal alles zurecht.

"Mensch May!", wurde er etwas rot. "Sei nicht albern..."

"Das siehst super aus und ich versprech dir Freitag wird ein super toller Tag!"

"Danke May... ich hoffe das kleine Baby in dir sieht das nicht anders und lässt es dir gut gehen."

"Oh keine Sorge. Ich werde da sein...wir beide und heulen...so wie jetzt...vor Stolz", schiefte sie bereits. Ja momentan brauchte es für solche Reaktionen bei ihr nicht viel.

"Ach May...." Er ging zu ihr und umarmte sie. "Nicht weinen, May... Bitte."

"Alles gut...ich werd mich wieder einkriegen", atmete sie durch und erwiderte die Umarmung.

"So dann lass uns jetzt das ganze einpacken und noch ein Eis essen gehen", grinste sie fröhlich.

"Alles klar..", lächelte er leicht, bezahlte alles und folgte ihr mit der Tasche in der Hand nach draußen.

Beide machten sich noch einen schönen Tag. May wollte Chris aufheitern und von allem negativen Gedanken erst mal ablenken. Sie ahnte das es zwischen den Jungs grade nicht so gut lief, doch sie hoffte einfach das an Chris Feier alles wieder ins Lot kommen würde.

Chris stand extra früh auf und machte Frühstück. Will war gestern etwas früher nach Hause gekommen. Dennoch hatten beide alleine geschlafen. Wie die letzten drei Tage auch. Doch gerade heute wollte er Will bei sich haben. Immerhin hatten sie nur noch

etwa zwei Wochen zusammen. Dann würde er zurück nach Deutschland fliegen und wer wusste schon, was dann auf ihn warten würde.

"Will? Bist du schon wach??", rief er in Richtung dessen Zimmers. Er stellte den Kaffee auf den Tisch und setzte sich hin. Er würde seinen Freund jetzt noch einmal daran erinnern, dass heute ja seine Abschlussfeier war und das er wollte das Will mitkam. Die anderen Bastards hatten ihm schon zugesagt, als er eine Rundmail an alle geschrieben hatte. Nur eben Will, so hatte er die Befürchtung, musste noch mal erinnert werden.

Will brauchte allerdings keine Erinnerung. Er wollte heute etwas wieder gut machen und hatte seinen eigenen Plan. Er hatte sich diesen Termin schon markiert seit Chris ihm das Datum das erste mal gesagt hatte. So kam er grinsend aus der Dusche und war sogar frisch rasiert, was die letzten Wochen etwas kurz kam.

"Ja doch guten Morgen", setzte er sich lächelnd zu Chris.

"Oh du warst ja sogar schon duschen....", stellte er fest, das hatte er vor lauter denken gar nicht gehört. "Morgen...", nickte er dann zurück. "Du... hast gut geschlafen??", versuchte er weiterhin Smaltalk.

"Es geht...mir hat ein warmer Körper und ein leises Schnarchen im Ohr gefehlt", lächelte Will ihn an. Er vermisste Chris wirklich an seiner Seite im Bett. So sehr hatte er sich schon an ihn gewöhnt.

"Haha... sehr lustig. Du bist der der schnarcht...", schmunzelte er. "Gut.. Dann bist du ja bestens gelaunt für heute Nachmittag, was?"

"Hm Nachmittag...was war da noch gleich", spielte Will den Ahnungslosen, konnte aber das Grinsen nicht verhindern.

"Du... weißt es doch noch, oder?", runzelte er die Stirn.

"Das du heute dein Abschlussurkunde bekommst, mit der du sogar hier in England studieren könntest? Das heute der Ehrentag von meinem Freund ist, wo ich mal nicht im Vordergrund stehe? Das wir heute mal deinen Erfolg feiern und nicht meinen?", lächelte Will ihn an und lehnte sich dann im Stuhl zurück.

"Nein also daran kann ich mich beim besten Willen nicht erinnern", trank er grinsend seinen Kaffee.

Chris Grinsen schwankte von leicht verlegen zu belustigt.

"Ah sehr gut... Dann hab ich ja alles richtig gemacht..."

Will schmunzelte nur und nahm sich dann auch einen Toast.

"Also schon aufgeregt, Kleiner? Hast du eigentlich einen Dresscode festgelegt? Wer weiß wie Charlie sonst aussehen wird."

"Dresscode? Äh nein... Ich hoffe mal er kommt eben normal angezogen und nicht so flippig..."

"Das sehen wir dann später, aber ich denke mal wir werden so oder so wie immer ein bisschen Aufsehen erregen", grinste Will.

"Ja stimmt wohl...", nickte er langsam. "Na ja was solls. Es soll ja eine Party sein."

"Na ja Party...das wird erstmal ne steife Veranstaltung mit reden und etwas Musik und schließlich mit Übergabe der Zeugnisse. Die Party kommt erst danach", erinnerte Will sich noch an seine Feier damals.

"Ja aber immerhin", verdrehte er die Augen. "Aber du musst dafür sorgen, das die Anderen bis dahin alle brav bleiben."

"Wir sind heute ganz sittsam versprochen. Aber ganz kommen wir auch nicht aus unserer Haut", zuckte der Ältere mit den Schultern und räumte dann die Tasse in die Spüle.

"Das verlange ich ja auch gar nicht..."

"Keine Sorge Chris, das wird alles schon. Heute stehst du mal auf der Bühne und ich geb dir den Goodluckkiss. Alles wird gut laufen", küsste er Chris auf den Kopf. Lächelnd sah er zu ihm auf. Das hörte sich gut an.

"Und danach lassen wirs richtig krachen. Alle zusammen und dann nur wir zwei. Wir genießen jede Sekunde, die wir miteinander haben."

"Ja, das fände ich toll...", lächelte er ihn an.

"Gut dann genießen wir jetzt noch den Tag. Schließlich haben wir ja noch ein paar Stunden tot zuschlagen. Also worauf hast du Lust. Ich mach heut alles was du willst", zwinkerte Will ihm zu.

"Dann würde ich gerne einfach nur bei dir sein..." Immerhin hatten sie die letzten Wochen nicht wirklich Zeit zu zweit gehabt.

"Also fangen wir mit kuscheln auf der Couch an oder sollen wir gleich wieder ins Bett?"

"Couch hört sich gut an...", stand er auf. "Willst du noch was essen? Sonst würde ich noch schnell aufräumen."

"Du gehst auf die Couch. Ich räum auf. Heute machst du mal keinen Finger krumm mein Lieber", nahm er Chris gleich das Geschirr ab und schnell noch den Abwasch während er ihn auf die Couch scheuchte.

"Oh ok..." Natürlich ließ er sich das nicht zweimal sagen. So verschwand er ins Wohnzimmer. Will war schnell fertig und schwang sich dann schnell zu Chris auf die Couch. Er war immer noch nur in einer Short aber das war ihm egal. So zog er ihn einfach halb auf sich.

"Na aufgereg?"

"Ja ein bisschen...", kuschelte er sich an Will. "Aber das is wohl normal."

"Absolut selbst ich hab noch Lampenfieber. Aber wenn du da oben unsicher wirst, schaust du einfach zu mir runter und alles wird gut. Nach heute bist du den Arsch von Direx und den Arsch von Toma los samt seine komischen Freunde. Danach kannst du machen, was du willst und jeden Traum verwirklichen", streichelte Will ihn sanft. Chris kicherte leicht.

"Ja das werd ich auch", nickte er. Nur eines hoffte er und zwar das er Will nicht los werden würde, wenn er zurückfliegen musste. Gerade war es zwischen ihnen so, als wäre nie etwas gewesen, doch sobald die Musik wieder rufen würde, würde Will bereit sein und zu ihr gehen.

"Gut dann kann ja nichts mehr schiefgehen. Der Anzug steht dir sicher auch super. Meinen hab ich ewig nicht mehr getragen, aber das wird alles schon. Hast du danach Lust was besonderes zu machen. Wir haben glaub ich, nächste Woche mal keinen Auftritt, also hab ich viel Zeit für dich freigeschaufelt", kraulte er Chris Nacken.

"Mh~ Ja wir können gerne was zu zweit machen. Sofern die Anderen uns lassen...", genoss er die Berührung.

"Schaffen wir schon, wobei Charlie dich sicher auch mal noch für einen Tag beanspruchen wird und die Anderen auch und May...aber dazwischen sperren wir die einfach alle mal aus und kümmern uns nur um uns", grinste Will frech. Schließlich wollte er auch mal nochmal mehr Zweisamkeit mit Chris haben.

"Gute Idee. Einfach die aussperren oder uns irgendwo einsperren", nickte er zustimmend. Er hoffte sehr das sie die restliche Zeit wirklich gemeinsam verbringen konnten.

"Genau ich sperr dich einfach in mein Zimmer, fessel dich ans Bett und dann stört uns keiner mehr", lachte er laut auf und piekte Chris ein bisschen in die Seite.

"Ja genau...", lachte er amüsiert mit. "Du perverser..."

"Aber du bist der Freund des Perversen, was sagt das über dich aus", küsste Will seinen Hals.

"Tja... Das ich es mag das er ein Perverser ist?"

"Und das du es magst, was er mit dir anstellt", knabberte er nun auch leicht an Chris Hals. Tief sog er den Duft ein, den er solange vermisst hatte.

"Mh~" Chris bekam eine Gänsehaut. "Ja... das tue ich wirklich..."

"Sehr gut...dann wird dich dein perverser Freud jetzt noch etwas entspannen, bevor wir uns fertigmachen müssen", grinste Will noch und zog ihn dann auf sich. Er verwöhnte Chris noch ein bisschen mit Streicheleien, Küssen und Massagen. Die Zeit verflog und schließlich war es drei Uhr und sie mussten sich fertig machen. Der ganze Zirkus begann ja um fünf und sie wollten genug Puffer haben. Will machte sich im Bad nur etwas in die Haare, ansonsten ließ er alles weg und zog einen ganz normalen Anzug mit Krawatte und eine Uhr an.

Nach der Verwöhnzeit von Will, hatte Chris eigentlich noch weniger Lust noch mal weg zu gehen, doch es war dafür nun mal schon alles bereit.

So schlurfte er trotzdem eher lustlos nach Will ins Bad und machte sich fertig, ehe er sich in seinen Anzug schmiss.

"Und?", trat er dann zu Will und rückte seine Krawatte zurecht. "Wie sehe ich aus?"

Will drehte sich vom Spiegel zu seinem Freund und lächelte.

"Rattenscharf Kleiner", richtete er dessen Kragen.

"Und kann ich so neben dir stehen?", deutete er dann auf sich.

"Kannst du. Du siehst auch echt gut aus..."

"Gut dann lass uns schon los. Kommt immer besser dort zu früh aufzutauchen. Keine Sorge, die zwei Stunden halten wir aus und danach ist das alles nicht mehr wichtig", schnappte sich Will Schlüssel und Geldbeutel, ehe er Chris die Hand hin hielt.

"Ja ok...", atmete er durch und lächelte leicht zu Will auf. "Dann los."